Salzburger Abteilung für Musikpädagogik an der Universität MOZARTEUM
Mirabellplatz 1
A 5020 Salzburg
Tel.: 0043 662 6198 3126
e-mail: evelyn.loibl@moz.ac.at
http://www.moz.ac.at
Leiterin der Fachabteilung: Univ. Prof. Dr. Monika Oebelsberger

Empfehlungsschreiben

Anerkennung durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe

Mit der Verlegung seiner Hofmusik von Innsbruck nach Wien hat Kaiser Maximilian Ende des 15. Jahrhunderts den Grundstein für die lange Tradition der *Wiener Sängerknaben* gelegt, indem er ausdrücklich forderte, dass sich unter den Musikern sechs Knaben befinden sollten. Die ‚Nachwuchsförderung' im Sinne einer erstklassigen Ausbildung junger Sänger war damit festgelegt und wurde bis heute (ein halbes Jahrtausend lang!) von Generation zu Generation weitergegeben.

Charles Burney beschreibt in seinem *Tagebuch einer musikalischen Reise (1772)*[1] die Bedeutung der Vokalmusik im damaligen Wien. Dabei erwähnt er unter anderem Knaben, „... deren Stimmen zwar nicht stark, aber sehr ausgebildet waren" (158). Die hohe Schulung sängerischen Ausdrucks junger Menschen wird in diesem Sinne auch heute noch in beeindruckender Art und Weise bei den *Wiener Sängerknaben* geleistet und zeigt sich in großer internationaler und nationaler Akzeptanz. Neben der starken Verwurzelung in der Tradition und deren Ansprüchen stellt heute eine aktive Auseinandersetzung mit rezenten Entwicklungen in der internationalen Musikszene einen wichtigen Aspekt der Arbeit der Wiener Sängerknaben dar. So finden Weltmusik und Cross-Over-Projekte ebenso ihren Niederschlag wie neue Wege der Musikvermittlung.

Aus Sicht der Musikpädagogik ist vor allem das weitreichende Wirkungsspektrum der *Wiener Sängerknaben* beachtenswert: Neben zahlreichen Konzerten im In- und Ausland, Filmprojekten

---

[1] Carl Burney's der Musik Doctors Tagebuch einer Musikalischen Reise. [Bd. I]: durch Frankreich und Italien, Hamburg 1772 [Nachdruck: Charles Burney: Tagebuch einer musikalischen Reise. Kassel 2003].

und Kinderopern sind verschiedene Projekte zur nachhaltigen Pflege des Chorsingens in Österreich von Bedeutung: Vor 10 Jahren wurde das Projekt *Stimmbogen* von den *Wiener Sängerknaben* in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur initiiert und bereichert seitdem in vielfältiger Weise die Kultur des Singens in Österreich.
In einer Kooperation mit der *Universität Mozarteum Salzburg* werden in einem universitären Lehrgang zukünftige ChorleiterInnen für Kinder- und Jugendchöre gefördert und ausgebildet. Damit wird im Bereich der ChorleiterInnenschulung die hohe Kunst der Kinder- und Jugendchorleitung bis heute von den *Wiener Sängerknaben* weitergegeben.
Mit all diesen Tätigkeiten setzen die Wiener Sängerknaben das kulturelle Erbe des vokalen Musizierens in Österreich in überzeugender Weise fort und präsentieren dieses Kulturgut in nationalen wie internationalen Projekten der Öffentlichkeit. Dabei stehen die Achtung vor der kulturellen Vielfalt und die Förderung der menschlichen Kreativität im Vordergrund.
Aus genannten Gründen entspricht das Profil der Wiener Sängerknaben in hohem Maße den Richtlinien zur Anerkennung durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe.
Die *Wiener Sängerknaben* sind für eine Anerkennung durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe unbedingt zu empfehlen.

Salzburg, im Jänner 2014

Univ. Prof. Dr. Monika Oebelsberger